

gusti wurde das neue Stolpen nebst denen Scheunen und Churfürstlichen Vorwerck und einem guten Theil des Schlosses bey dem Einfall der Kaiserlichen Croaten in die Asche gelegt/ welches Unglück der alte Stolpische Rector Abraham Lichtenberger in seiner 17. jährigen traurigen Feuerklage der Kirche zu Stolpen edit. 1649. beschreibet/ und auch hier in der Beylage A. fürzlich erzehlet wird.

Die Bürger hatten kaum wieder zu bauen angefangen/ als Anno 1639. den 26. April durch des Schwedischen Generals Banners (8) Völcker abermahl die halbe Stadt sammt den Scheunen vor den Thoren abgebrannt wurde. (vid. Beylage A.) Gott gab endlich Friede im Lande/ und seine Gnade halff die Aschen-Hauffen nach und nach wegräumen/ daß die Kirche und andere öffentliche Gebäude nebst den Privat Häusern nach dem Münsterischen Friedens-Schlusse bald wieder stunden/ wie denn unser Stolpen wenig Brandstätte und Rudera von dem dreyßig-jährigen Kriege übrig behalten hat.

211

geschehen wäre. vid. Anhang einiger Documenten zu Herrn Schöttg. Würkn. Historie p. 135. 150.

(8) M. Bruno will uns in der Beschreibung der Magdeburgischen Stadt Alken p. III. versichern/ daß dieser berühmte Schwedische General ein Schneider gewesen sey/ und von denen Alkenern einmahl an statt der Contribution einen mit vergöldeten Hörnern geschmückten Ziegenbock ins Lager geschickt bekommen habe.